

Aristoteles Universität Thessaloniki
Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie
Masterstudiengang: Sprache und Kultur im deutschsprachigen Raum

„Heute gehen wir ins Museum“
Deutsch im Museum für Schüler/innen an griechischen Gymnasien
Niveaustufe A1/A2

Lehrerhandreichungen
zu den Materialien der Ausstellung
Das Gold der Makedonen
Archäologisches Museum Thessaloniki



Vorwort

Die vorliegenden Materialien wurden für Schülerinnen und Schüler der Niveaustufe A1/A2 auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GeR) und dem Curriculum *Analytiko Programma Spoudon* (APS) für Deutsch an griechischen Sekundarschulen konzipiert. Sie basieren auf der Theorie des Handlungsorientierten Lernens unter Einbeziehung der Museumspädagogik und der Geschichtsdidaktik und können von Schülern und Schülerinnen der 2. und 3. Klasse in griechischen Gymnasien im Rahmen eines Besuchs der Ausstellung *Das Gold der Makedonen* im *Archäologischen Museum Thessaloniki* bearbeitet werden.

Die Aufgaben wurden im Rahmen eines Projekts im Seminar „Heute gehen wir ins Museum“ im Masterstudiengang *Sprache und Kultur im deutschsprachigen Raum* der *Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie* an der *Aristoteles Universität Thessaloniki* unter Betreuung der Seminarleiterin Dr. Renate M. Sidiropoulou von den Studierenden Vasilios Bozonelos, Kyriakoula Dalkilits, Anastasia Kotsoni, Eleni Maria Papadimitriou, Maria Samara, Synthia-Rodanthi Sapika, Anna Tsika und Kyparissia Zervoudaki erstellt. Für ihre kreative Begeisterung, ihr Engagement, und ihre Bemühungen sei den Studierenden an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die Ausstellung *Das Gold der Makedonen*

In der sehr anschaulich präsentierten, permanenten Ausstellung des Archäologischen Museums Thessalonikis *Das Gold der Makedonen*¹ werden die Verwendung, Bedeutung und Wertschätzung des Goldes in der Antike dargestellt. Die Exponate sind Funde aus Nekropolen der unmittelbaren Umgebung von Thessaloniki und stammen aus der Zeit des 6. - 2. vorchristlichen Jahrhunderts. Sie bezeugen, dass in dieser Epoche um Thessaloniki bereits Gold aus Bergwerken und Flüssen gewonnen wurde. Im Gussverfahren wurden Massivgold und Goldbleche hergestellt und mit technischer sowie künstlerischer sehr anspruchsvollen Verzierungsverfahren bearbeitet. Die Verarbeitung des Goldes war so hoch entwickelt, dass sogar Textilien mit feinsten Goldfäden verwoben werden konnten. Neben Objekten aus Gold sind in der Ausstellung auch Alltagsgegenstände aus anderen Materialien (Bronze, Glas, Ton u.a.) zu sehen, die den Toten mit ins Jenseits gegeben wurden.

¹Archäologisches Museum Thessaloniki <<http://www.amth.gr/index.php/en/>>

Die Ausstellung (Abb.2) befindet sich im Erdgeschoß des Museums und ist auf dem Lageplan (Abb.1) in gelber Farbe markiert².

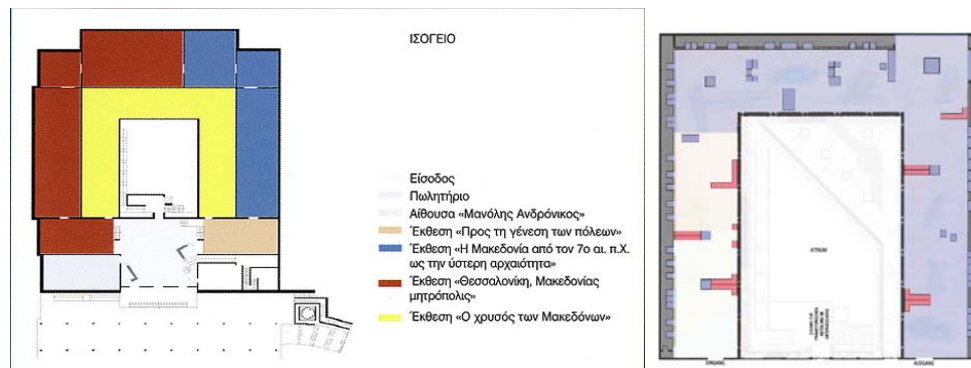


Abb.1: Das Archäologische Museum

Abb.2: Die Ausstellung „Das Gold der Makedonen“

Das Museum als außerschulischer Lernort

Museen sind längst nicht mehr Aufbewahrungsorte für Sammlungen von Objekten vergangener Zeiten, sondern Bildungsstätten und Mittler von Kultur(en). Als außerschulische Lernorte bilden sie eine wertvolle Ergänzung bei der Erfüllung des pädagogischen Bildungsauftrags der Schule heute. Sie ermöglichen authentizitätsnahes Handeln und Interagieren, problemlösendes Lernen, Transfer von Wissen, sowie interkulturelles und soziales Lernen.

Durch Aktivitäten in Museen können Lernende im Fremdsprachenunterricht Kultur-, Sprach- und Sprecherfahrung (GeR 2001:17) sammeln. Motivation für Sprech- und Sprachhandlungen wird angeregt, entdeckendes Lernen mit allen Sinnen (Gudjons 2008:22) unter Einsetzen von Strategien (GeR 2001:21) werden gefördert. Anhand von problemlösenden Aufgaben werden auch allgemeine Kompetenzen wie Erfahrung im Erwerb von deklarativem (kognitivem) und prozeduralem Wissen und persönlichkeitsbezogene Kompetenzen erweitert. Durch die Beschäftigung mit kulturellen Zeugnissen aus vergangenen Zeiten und Kulturen machen Lernende interkulturelle Erfahrung, erweitern das Identitätsbewusstsein und stellen Verbindungen und Vernetzungen zur eigenen Lebenserfahrung her (GeR 2001:109).

² Öffnungszeiten: 1. November bis 31. März: Mo 10.30–17.00 und Die – So 8.30 – 15.00; vom 1. April bis 31. Oktober: Mo 13.30–20.00 und Die–So 8.00–20.00

Die Ausstellung „*Das Gold der Makedonen*“ wurde als Lernort gewählt, um den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu ebensolcher außerschulischen Lernerfahrung zu geben. Zielsetzung des Besuchs der Ausstellung ist neben der Förderung allgemeiner und kommunikativer Kompetenzen im Fremdsprachenunterricht, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, die kulturelle Bedeutung der Umgebung ihrer Lebenswelt in historischer Zeit zu erfassen und sich ihrer bewusst zu werden.

Hinweise für den Gebrauch der Materialien

Lernen im Museum mit den vorliegenden Materialien erfolgt in drei Phasen. In der Unterrichtsstunde vor dem Museumsbesuch wird der Besuch vorbereitet, während des Besuchs der Ausstellung bearbeiten die Schüler/innen die Materialien und reflektieren ihre Erfahrung. In der Unterrichtsstunde danach werden historische Aspekte der Ausstellung thematisiert. Mit einer spielerischen Aufgabe wird das Thema abgeschlossen.

Unterrichtsstunde vor dem Museumsbesuch:

Als Vorbereitung auf den Museumsbesuch erfolgt in der Deutschstunde davor ein kurzes Klassengespräch (in der Muttersprache). Die Schüler/innen (S) werden durch geeignete Fragestellungen von der Lehrperson (KL) angeregt, sich über die Rolle der Museen zu äußern und folgern, dass in Museen Gegenstände aus vergangenen Zeiten zu finden sind, die uns Aufschluss über das Leben in der Vergangenheit geben. Sie nennen ihnen bekannte, berühmte Museen (Louvre, Pergamon-Museum, British Museum u.a.), wo Funde aus verschiedenen Ländern und Kulturen der Vergangenheit ausgestellt sind. Das Gespräch wird dann auf die griechischen Museen übergeleitet, deren Exponate vorwiegend aus der unmittelbaren Umgebung ihres Standorts stammen und die über Kultur(en) und Bedeutung ihres Umlandes Aufschluss geben.

Nach dieser Sequenz können KL mit S das Thema Verhaltensregeln in Museen erarbeiten. S nehmen sich Karten mit den Satzanfängen (s. AB 1): Im Museum muss man .../Im Museum kann man .../Im Museum darf man nicht ... /Im Museum kann man nicht ...S arbeiten zu zweit oder in Gruppen und ergänzen die Sätze, die sie danach in die entsprechende Spalte eines Rasters an die Tafel kleben, das KL inzwischen an der Tafel angefertigt hat. KL gibt evtl. ein Beispiel vor.

Das darf/muss/kann man:	Das darf/kann man nicht:
z.B.: Im Museum muss man leise sein.	z.B.: Im Museum darf man die Objekte nicht anfassen.

Da einige der Aufgaben im Museum mit Tieren in Zusammenhang stehen, kann danach mit Hilfe einer Übung eine Vorentlastung und Aktivierung von Wortschatz erfolgen (s. AB 2)

Unterrichtsstunde während des Museumsbesuchs:

Im Eingangsbereich des Museums erklärt KL, dass S Aufgaben zur Ausstellung erhalten, die sie in Gruppenarbeit lösen sollen. Es werden nach dem Zufallsprinzip Gruppen von 3 bis 4 Personen gebildet. S wählen die Materialien (Aufgabenpaket A oder B). KL kann (je nach Klassengröße) entscheiden, ob er beide Aufgabenpakete ausgibt, oder ob alle S die gleichen Aufgaben lösen³.

Danach folgt die Phase der Bearbeitung der Materialien in der Ausstellung. S können auswählen, welche der elf Aufgaben sie bearbeiten. Die Bearbeitungsphase sollte nicht länger als 60 Minuten dauern. Die Lösungen werden auf dem Aufgabenblatt notiert. Bei Unklarheiten oder Fragen steht KL zur Verfügung. Nach jeder gelösten Aufgabe oder nach Bearbeitung aller Aufgaben können S mithilfe des Lösungsschlüssels, den KL bereithält, ihre Angaben vergleichen und die Lösungen kontrollieren.

Nach der Bearbeitung der Aufgaben sammeln sich S und KL im letzten Raum der Ausstellung oder im Foyer des Museums⁴. Nun folgt ein kurzes Abschlussgespräch darüber, wie S die Arbeit im Museum fanden. KL fragt, ob es Schwierigkeiten bei der Lösung der Aufgaben gegeben hat, was S gefallen hat, was schwierig für sie war, was sie interessant fanden. Danach äußern sich S zur Ausstellung. Sie berichten, welche Exponate sie beeindruckten und überlegen, welche Bedeutung die Ausstellung hat und für wen sie interessant sein könnte.

Unterrichtsstunde nach dem Museumsbesuch:

In einem Klassengespräch über den Museumsbesuch erörtern KL und S die Bedeutung der Funde. Hervorgehoben wird, dass es sich um Funde aus Gräbern handelt. Man könnte darauf eingehen, warum wir aus Gräberfunden sehr viele Informationen über das Leben in vergangenen Zeiten erhalten. Es kann thematisiert werden, über welche Bereiche des Lebens im antiken Makedonien wir Informationen erhalten haben. Folgende Bereiche können thematisiert werden:

³Die Aufgaben in beiden Paketen sind gleichwertig. Es wurden zwei Aufgabenpakete erstellt, damit sich in größeren Klassen die S in der Ausstellung nicht gegenseitig behindern. Bei kleineren Klassen wird empfohlen nur Aufgabenpaket A oder B zu verteilen.

⁴S könnten jetzt den Fragebogen zur Evaluation ausfüllen und bei KL abgeben.

- Gold als wertvolles Material in der Antike im Raum Makedonien
- Herstellung und Konsum von Wein
- Münzen als Zahlungsmittel statt Tauschhandel
- Materialien, die zur Herstellung von Gegenständen verwendet wurden
- Anwendung der griechischen Schrift auf Funden (u.a. Papyrus von Derveni)
- Schönheit und Schmuck
- Waffenarten und Bedeutung der Waffen
- Kinderspielzeug und Ähnlichkeit mit Spielen der Gegenwart

Nach dem Gespräch im Plenum schreiben S in Partner- oder Gruppenarbeit eine E-Mail an eine Partnerklasse in Salzburg (s. AB 3) und berichten über den Museumsbesuch. Danach können S die Aufgaben zum Spiel „Schatzsuche“ (s. AB 4) lösen.

Renate M. Sidiropoulou

Literatur:

Curriculum APS und DEPPS: <http://www.pi-schools.gr/programs/depps/>

Ignatiadou, Despina/Tsigarida, Bettina (2009): Das Gold der Makedonen. Ausstellungskatalog. Archäologisches Museum Thessaloniki. Athen: Kasse für Archäologische Mittel und Enteignungen. Referat für Publikationen.

Gudjons, Herbert (2008): Handlungorientiert lehren und lernen. Schüleraktivierung. Selbsttätigkeit. Projektarbeit. 7., aktualisierte Auflage. Bad Heilbrunn: Verlag Klinkhardt.

Günther-Arndt, Hilke (2008): *Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen

Marx, Carola (Marx, Carola (2008): Fremdsprachendidaktik und Museumspädagogik: Empirische Untersuchungen am Beispiel von Kunstmuseen. o.O.: Verlag dissertation.de

Trim, John u.a. (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen. Lernen, lehren, beurteilen. Berlin, München u.a.: Langenscheidt

Arbeitsblatt 1

Im Museum muss
man

.....

Im Museum darf
man nicht

.....

Im Museum kann
man

.....

Im Museum kann
man nicht

.....

Arbeitsblatt 2: Wie heißen die elf Tiere?



die W _ _ _ z _ _ _ _



der _ _ r _ _ _



der _ _ _ _ r



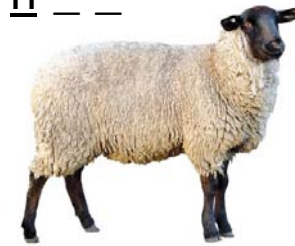
der _ ö _ _



der _ _ l _ _ _ _



der _ _ _ _ h _ _



das _ _ h _ _



die _ _ _ s



die _ _ _ l _ _ _ _



der H _ _ _

kleine Hilfe
 Adler Delfin
 Gans Hahn Hirsch
 Löwe Panther Schaf
 Schlange Wildziege

Arbeitsblatt 3

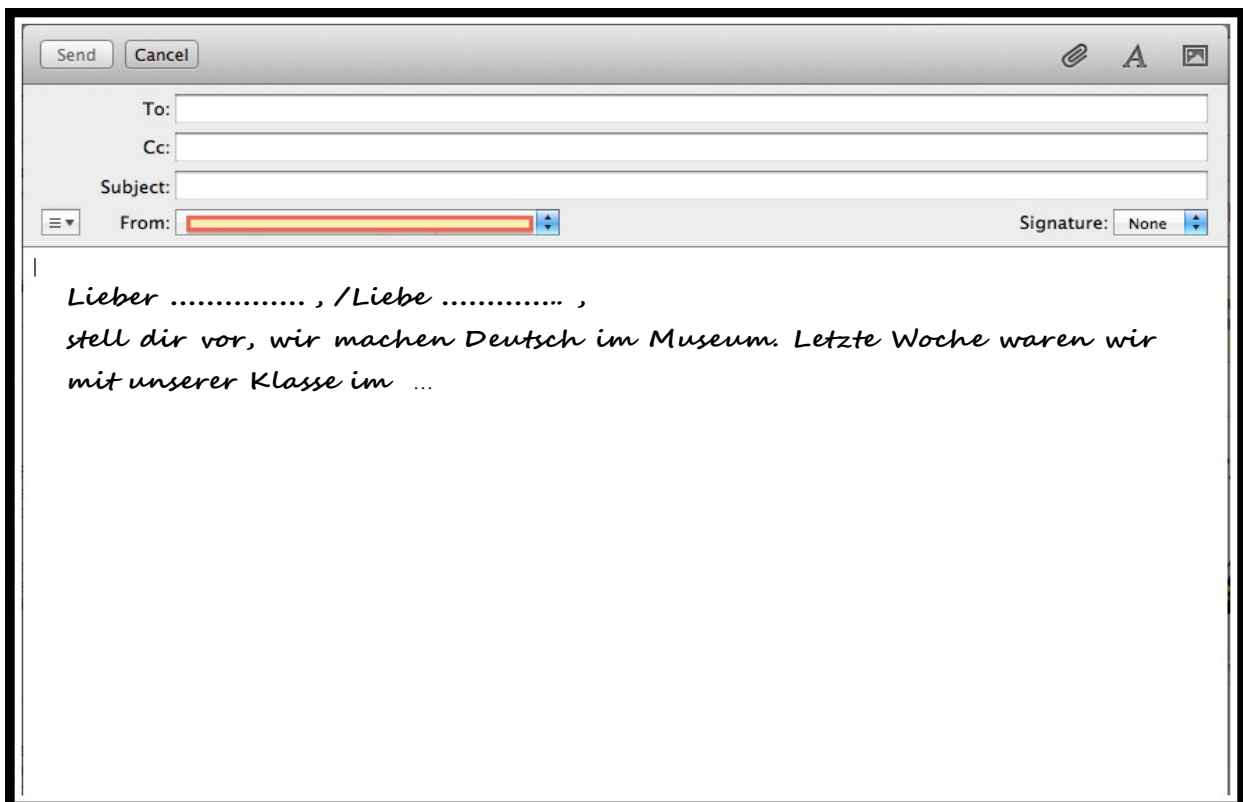
E-Mail

Ihr wart mit der Klasse im Museum. Schreibt zusammen mit einem Partner/einer Partnerin eine E-Mail an einen Freund/eine Freundin in einer Partnerschule in Salzburg. Erzählt vom Museum. Schreibt folgende Punkte:

- Wo ist das Museum?
- Wie ist das Museum?
- Was gibt es dort?
- Was ist besonders interessant?

Vergesst nicht zum Schluss die Grüße

Beginnt so:



The image shows a screenshot of an email composition window. At the top, there are buttons for 'Send' and 'Cancel', and icons for attachments, text formatting, and images. Below these are input fields for 'To:', 'Cc:', and 'Subject:'. The 'From:' field is highlighted with a red border and contains a dropdown menu. The 'Signature:' field is set to 'None'. The main body of the email contains the following text in a cursive font:

Lieber , /Liebe ,
stell dir vor, wir machen Deutsch im Museum. Letzte Woche waren wir
mit unserer Klasse im ...

Arbeitsblatt 4: Papyrusstücke

Anweisung an KL: Drucken Sie die Seite für jede Gruppe einmal aus. S schneiden die Papyrusstücke aus und setzen die Botschaft, die in diesem Text steht, zusammen.



Schatzsuche

Ihr seid Archäologen und findet diese Teile eines Papyrus.

- a) Setzt sie in die richtige Reihenfolge, um den Schatz zu finden!
- b) Markiert auf der Karte den Schatz!



Lösung:

Mein Name ist Galini

Ich bin die Tochter des Königs Broteas

von Sindos! Wir werden angegriffen und

der Palast brennt Das Feuer wird uns töten.

Hinter unserem Palast ist ein großer Garten! Dort liegt unser

Gold unter einem Apfelbaum!

Schatzsuche-Lösungen

a) Mein Name ist Galini. Ich bin die Tochter des Königs Broteas von Sindos! Wir werden angegriffen und der Palast brennt. Das Feuer wird uns töten. Hinter unserem Palast ist ein großer Garten. Dort liegt unser Gold unter einem Apfelbaum.

b) TN markieren den Apfelbaum auf der Karte.



Aufgabenpaket A: Lösungen

Aufgabe 1

Münzen	Goldschmuck (Ohringe, Halsketten etc.)	Gold an Kleidung	Gold an Möbeln (Tisch, Stuhl, Bett etc.)	Gold an Waffen (Speer, Schild etc.)
Vitr. Nr.: 10	Vitr. Nr.: 1; 2; 6	Vitr. Nr.: 3	Vitr. Nr.: 4; 9	Vitr. Nr.: 5

Aufgabe 2

Stein, Leder, Ton(scherben), Papyrus, Tinte, Stifte, Feder
(s. ΝΟΗΣΙΣ, Κέντροδιάδοσηςεπιστημώνκαιμουσειότεχνολογίας:
ΤαΥλικάΓραφήςτωνΑρχαίωνhttp://www.tnth.edu.gr/aet/thematic_areas/p142.html)

Aufgabe 3

Grab (Vitr. 37) aus Aineia
Hocker (Vitr. 40) aus Stavroupolis
Armreifen (Vitr. 43) aus Evropos
Schöpfer (Vitr. 44) aus Kassandria
Lampengefäß (Vitr. 50) aus Derveni

Aufgabe 4

z.B.
Vitr. Nr. 19 Ohringe/Ring/Halskette
Vitr. Nr. 20 Kleid/Armreifen
Vitr. Nr. 22 Ohringe/Ring/Halskette
Vitr. Nr. 23 Sicherheitsnadel
Vitr. Nr. 24 Ring/Ohringe
Vitr.Nr. 25 Halskette/Ohringe
Vitr.Nr. 29 Ohringe/Ring
Vitr.Nr. 30 Armreifen/Halskette/Ring
Vitr.Nr. 31 Ohringe/Ring
Vitr.Nr. 32 Ohringe/Ring

Aufgabe 5

Falsch ist:	Richtig ist:
a) Münze	Medaille
b) Veroia	Ägypten
c) Stier	Seemonster

Aufgabe 6

Sicherheitsnadel

Aufgabe 7

Vitr. 21/1 – Tier 1: Schlange/Tier 2: Delphin; Vitr. 26/4 – Gans; Vitr. 32/1,2 – Vogel; Vitr. 43/- Tier 1: Ziege/Wildziege/Tier 2: Schlange; Vitr. 64/1 - Hahn

Aufgabe 8

Vitr. 27 Obj. Nr.: Dame viell. auch Schach

Vitr. 49 Obj. Nr.: Backgammon

Vitr. 50 Obj. Nr.: Flohspiel

Vitr. 61 Obj. Nr.: Würfelspiel

Aufgabe 9

Vitr. 21: Töpfer – Töpfer

Vitr. 33: Goldschmied – Goldschmied

Vitr. 40: Schreiber – Sekretär

Vitr. 52: Krieger – Soldat

Aufgabe 10

b) Griechisch

c) aus Ägypten

d) Englisch: paper; Deutsch: Papier; Französisch: papier

Aufgabenpaket B: Lösungen

Aufgabe 1

kein Vorschlag

Aufgabe 2

kein Vorschlag

Aufgabe 3

d) zum Servieren von Wein; Heute: Gläser, Kanne, Flasche

Aufgabe 4

Griechisch	Englisch	Deutsch
δαχτυλίδι	ring	Ring
περιδέραιο	necklace	Halskette
σκουλαρίκια	earrings	Ohrringe

Aufgabe 5

Kranz (Vitr. 33) aus Sedes

Gefäß (Vitr. 35) aus Thermi

Halskette (Vitr. 36) aus Aineia

Larnaka (Vitr. 38) aus Agios Athanasios

Schild (Vitr. 50) aus Derveni

Aufgabe 6

Löwe: 42/2; 45/2 Delphin: 44/4; Ziege: 43/-; Schlange: 45/4

Aufgabe 7

Vitr. 18/1 und 21/2 (Helm): Radfahren, Klettern

Vitr. 49/4 und 52/6 (Beinschiene): Fußball, Eishockey

Vitrine 21/5, 49/4 und 52/7 (Schwerter): Fechten

Aufgabe 8

zur Mythologie und über die Unterwelt

Aufgabe 10

